

Hara Museum of Contemporary Art

Fragen an die Seniorkuratoren Herrn Atsuo Yasuda und Frau Kazuko Aono

Ein Email-Interview von Eva M. Shibuya

Eva M. Shibuya: Eine einfache technische Fragen zuerst: Wie viele Besucher hatte Ihr Museum pro Jahr im Durchschnitt?

Hara Museum: Im Durchschnitt haben wir in Tokio 65.000 Besucher. Die Zahl bezieht sich auf die Jahre 2006/2007/2008

ES: A simple technical question first: How many visitors does the Hara Museum have in an average Year?

HM: 65,000 visitors average for Tokyo (during the year 2006/2007/2008).

EM: Glauben Sie, dass das Hara Museum vom „Art Boom“ der letzten Jahre profitiert hat?

HM: Das ist schwierig zu beantworten, aber wenn der „Art Boom“ zu einer höheren Anzahl an Kunstfans geführt hat, ist das bei uns ein sehr willkommenes Phänomen.

ES: Did the Hara profit from the "art boom" of the recent years?

HM: Difficult to answer this question, but if the art boom did lead to the increase in the number of art fans, then in that case, it is a welcoming phenomenon.

ES: Viele Museen müssen mit wenigen Kuratoren auskommen. Wie viele Kuratoren sitzen in Ihrem Team?

HM: Wir haben 5 Kuratoren für zeitgenössische Kunst und einen Kurator für traditionelle ostasiatische Kunst, die alle für die Ausstellungen verantwortlich sind.

ES: Many Museums are understaffed. How many curators do work in your team?

HM: We have 5 curators for contemporary art and 1 curator for traditional East Asian art who are responsible for the shows.

ES: Viele Museen operieren mit einem gekürzten Budget und können keine Ankäufe mehr tätigen. Wird das Hara Museum weiterhin seine Sammlung vergrößern?

HM: Aber sicher!

ES: Many Museums operate on a tight budget and unable to continue their collections. Will the Hara continue the art collection in the future?

HM: But of course!

ES: Was ist zuletzt zur Sammlung dazugekommen?

HM: Wir haben so einige Werke angekauft oder in Auftrag gegeben. Einige Beispiele seien genannt: 2007 kauften wir an: Izumi Kato (o.T., 2006), Pipilotti Rist (Laplamp, 2006) Ernesto Neto (What are we doing here, 2007), William Kentridge (Double Canna, 2004), Satoshi Ohno (Prism Violet, 2007), Cao Fei (RMB City: A, 2007), und weitere Arbeiten.

Einige Ankäufe in 2008 waren:

Miranda July („Hallway“, 2008), Tomoko Yoneda, (einige Arbeiten aus ihrer Serie „Between Visible and Invisible“, die in der Einzelausstellung der Künstlerin 2008 bei uns im Hara Museum zu sehen waren, Jan Fabre, (Tivoli, 2007), Federico Herrero, eine Auftragsarbeit (Permanente Installation) entstanden zur Zeit der Vergrößerung des Hara Museums ARC in 2008, Hitomi Uchikura, LUMIERE, 1-3,2007), etc.

ES: What are the latest additions to the collection and in which year did you purchase them?

HM: We bought a few pieces and also commissioned some work. Here a few examples: Izumi Kato, Untitled (2007), Pipilotti Rist, Laplamp (2006), Ernesto Neto, What Are We Doing (2007), William Kentridge, Double Canna (2004), Satoshi Ohno, prism violet (2007), Cao Fei, RMB City: A (2007), and others. Year 2008: Miranda July, Hallway (2008), Tomoko Yoneda, a couple of works from "Between Visible and Invisible" series on view during the artist's solo-exhibition held at the Hara Museum in 2008, Jan Fabre, Tivoli (2007), Federico Herrero, a commissioned work (permanent installation) made at the time of the expansion of Hara Museum ARC in 2008, Hitomi Uchikura, LUMIERE 1-3 (2007), etc.

ES: Ich glaube bemerkt zu haben, dass das Hara Museum in Tokio während der letzten Jahren zweimal im Jahr eine große Soloshow zeigt und im restlichen Jahr die Sammlung. Werden Sie diesen Ausstellungszyklus beibehalten?

HM: Das ist unterschiedlich. Normalerweise kommen wir auf 5 bis 6, vielleicht sogar mehr Ausstellungen pro Jahr. Es gibt keinen Zyklus. Natürlich möchten wir zumindest aber zwischen den verschiedenen Ausstellungen die Sammlung zeigen.

ES: I seem to have noticed that the Hara Museum Tokyo during recent years had a pattern of 2 major solo exhibitions showed the collection for the rest of the year. Is this pattern to be continued?

HM: We have an average of 5 to 6 exhibitions per year and there is no pattern. Naturally, we would like to include at least one collection show between exhibitions.

ES: Bei den letzten Ausstellungen waren oft Multimedia- und Installationskünstler zu sehen. Bedeutet das, dass diese Kunstformen für das Hara Museum von besonderem Interesse ist?

HM: Nein, das war totaler Zufall. Wir suchen nach Künstlern, von denen wir annehmen, dass ihre Arbeiten in unserem Museum gut zur Geltung kommen und umgekehrt. Es ist die Synergie von Energien zwischen Künstler und Museum, die uns interessiert.

ES: Many of the recent solo exhibitions were by multimedia/installation artists. Could this indicate that this art-form is of particular interest for the museum?

HM: No, it's a pure coincidence. We simply sought for artists whose work would shine in our museum, and vice versa it's a synergy of energy between artist and museum that we are looking for.

ES: Welche Ausstellung war für Sie die erfolgreichste oder interessanteste?

HM: Das ist schwer zu beantworten! Was die Besucherzahlen angeht, so war die Einzelausstellung von Olafur Eliasson (2005) mit ca. 37.000 Besuchern die erfolgreichste.

ES: Which show would you consider the most successful / the most interesting?

HM: This is hard to answer! The most successful exhibition with regards to the number of visitors, then it was Olafur Eliasson (2005) solo exhibition, with approx. 37,000 visitors.

ES: Wird das „Hara Annual-Programm“ weiter fortgesetzt und wenn ja, wann wird das nächste Annual stattfinden?

HM: Das „Hara Annual-Programm“ wurde von uns konzipiert, um unbekanntem Künstlern einen Start in die Kunstwelt zu ermöglichen. Damals, als wir damit anfangen, war das etwas sehr Ungewöhnliches. Mittlerweile gibt es einige Möglichkeiten mehr für jüngere oder auch unbekanntere Künstler, welche einen Einstieg in die Kunstszene ermöglichen. Wir als Museum haben im Moment keine neue Auflage des Programms in Planung (Anm.: Es gab 10 „Hara Annual“ Events). Aber natürlich unterstützen und fördern wir auch weiterhin junge Künstler durch unsere Ausstellungen und Projekte. Das ist eins der Hauptanliegen unseres Museums.

ES: Will the "Hara Annual" program continue and when will the next show be held?

HM: The „Hara Annual“ program was intended to introduce unknown artists to the art world, which was a rare thing to do in those days. Now that there are several opportunities for young and/or unknown artists to be introduced to the art world. We as a museum have no immediate plan to hold the “Hara Annual” program (Note: there were 10 „Hara Annuals“). However, we intend to keep on supporting and introducing young artists through exhibitions and projects – this is one of our main activities.

ES: Können Sie mir Informationen darüber geben, warum die Stadt Shibukawa zum Standort für den Hara Annex gewählt wurde?

HM: Im Gegensatz zum urbanen Hara Museum in Tokio, das einen sehr eigenen Charakter hat (privater Wohnsitz, der in ein Museum umgewandelt wurde), wurde das Hara ARC in einer ländlichen Umgebung gebaut und als eine Gelegenheit angesehen, etwas zu bauen, das eine Multi-Funktion erfüllen soll; neben sowohl traditioneller wie auch Kunst der Gegenwart, die im ARC und auch im Kankai Pavillon zu finden ist (ebenfalls zum ARC gehörig), kann der Besucher zusätzlich die Natur genießen. Hinzu kommt, dass es im ARC möglich ist, großformatige Kunst zu zeigen, was wegen der begrenzten Fläche in Tokio nicht geht.

ES: Is there any general information available why Shibukawa-city was chosen as the location of the Annex?

HM: In contrast to the Hara Museum in Tokyo, an urban museum, which has a distinctive character with regards to its space (a private residence-turned-museum), Hara Museum ARC in Gunma was built in a rural area as a multi-purpose facility in which visitors can enjoy nature, see not only contemporary but also traditional artworks (the Kankai Pavilion, which showcases works of contemporary and traditional art, is part of Hara Museum ARC), and view large-scale works which cannot be exhibited in Tokyo due to the limited available space.

ES: Das Hara ARC wurde vom Architekten Arata Isozaki erbaut. Können Sie mir etwas über die Wahl des Architekten sagen?

HM: Arata Isozaki entwickelte ein Museumskonzept, das mit einer Manigfaltigkeit an Ausdrucksformen korrespondieren kann und ist deshalb genau das, was das Hara Museum suchte. Da wir zudem sein Einfühlungsvermögen sehr schätzen, baten wir ihn, das 1988 eröffnete Hara ARC zu entwerfen.

ES: The architect Arata Isozaki was chosen as an architect for the Hara ARC. Why did you decide on Isozaki?

HM: Arata Isozaki was sympathetic towards a new kind of museum which can correspond to diversifying expressions which the Hara was seeking. As we though highly of his sensibility, we asked him to design Hara Museum ARC, which opened in 1988.

ES: Arbeitet das Hara ARC unabhängig vom Hara Tokio?

HM: Beide, sowohl das Hara Museum in Tokio als auch das Hara Museum ARC arbeiten erfolgreich unter der Arc-en-Ciel Stiftung.

ES: Does the Hara ARC in Gunma work independently?

HM: Both the Hara Museum in Tokyo and the Hara Museum ARC are operated under the auspices of the Foundation Arc-en-Ciel.

ES: Der neue Kankai Pavillon wird, wenn ich richtig verstanden habe, allein zur Präsentation der Sammlung Rokuro Hara benutzt. Ist das korrekt und bedeutet das, dass die Hara Museen zukünftig mehr Ausstellungen mit klassischer japanischer Kunst zeigen werden?

HM: Ja, wir haben die Lichtverhältnisse im Pavillon so eingerichtet, dass sie dem Kerzenlichtschein sehr nahe kommen, sodass die traditionellen Werke in einem Licht betrachtet werden können, das in etwa dem der damaligen Zeit entspricht. Aber der Pavillon ist nicht allein zur Ausstellung traditioneller Kunst gedacht. Wir haben vor, sowohl traditionelle Kunst als auch Gegenwartskunst zu zeigen, damit sich der Betrachter an einen, die Jahrhunderte überschreitenden Dialog erfreuen kann. Wir wollen eigentlich nicht ein „mehr“ an klassischer japanischer Kunst zeigen, sondern planen Ausstellungen, in denen der Besucher sowohl traditionelle als auch gegenwärtige Kunst sehen kann.

ES: I understand that the new Kankai Pavilion is for the Hara Rokuro collection only, is that correct? Will the Hara consider to show more classical Japanese art in the future?

HM: Indeed, we designed the lighting of the Kankai Pavilion to mimic the candle lights under which traditional art was enjoyed in the past, but the Pavilion is not only for the display of traditional art. We intend to display both traditional and contemporary artworks so that the viewers may enjoy a dialogue between traditional and contemporary art that transcend centuries. And we do not particularly intend to show “more” classical Japanese art but we plan to hold exhibitions that viewers can enjoy both traditional and contemporary art.

